

NATURKUNDLICHE MITTEILUNGEN  
AUS OBERÖSTERREICH

2. Jgg. 1950

Heft Nr. 2

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. H a s l, Franz: Reliktartiges Vorkommen der Rotbuche ( <i>Fagus silvatica</i> L.) im Raume nördlich der Stadt Steyr .....	Seite 1
Dr. B e c k e r, Helmut: Waldbodenkundliche u. pflanzensoziologische Untersuchungen in Oberösterreich (Folge 2; Beobachtungen im südwestlichen Mühlviertel) .....	Seite 3
S t e i n p a r z, Karl: Ein ideales Gebiet für oberösterreichische Vogelbeobachter .....	Seite 11
Dr. K e r s c h n e r, Theodor: Nachtrag zum Artikel über die Türken- taube im Heft 1, Jahrgg. 1950 .....	Seite 12
K u s d a s, Karl: <i>Lygris mellinata</i> F. (- <i>associata</i> Bkh.) in Oberösterreich und ihre Verbreitung. (Lep.) .....	Seite 13
F o l t i n, Hans: Die Falterarmut in den letzten Jahren und ihre Ursachen .....	Seite 17
W i r t h u m e r, Hans: Beobachtungen über das Vorkommen der Flußufer-Bembidien am Traun-Mündungs-Abschnitt (Col.) .....	Seite 20
<b>A N H A N G</b> (ohne Titel); = Fortsetzung des Verzeichnisses der Curculioniden (Rüsselkäfer) Oberösterreichs, v. Reg. Rat. Josef Kloiber. (Es ist gedacht, daß die Interessenten am Schlusse der Fortsetzungen die einzelnen Folgen den Heften entnehmen und zu einem Separatum zusammenlegen. Ein Umschlag hierzu wird zeitgerecht geliefert werden.)	

----- o -----

Figent., Herausgeb. u. Verleger, verantwortl. f. d. Inhalt: Helmut Hamann, Linz/D. Baumbachstr. 15. -- Herausgegeben in Verbindung m. d. Biolog. Abtlg. d. O. O. Landesmuseums u. d. naturwissenschaftl. Arbeitsgemeinschaften am O. O. Landesmuseum, Linz. - (Vervielf. im Hausdruck). - Zuschriften an den Herausgeber oder an die Biolog. Abtlg. d. O. O. Landesmuseums. - Erscheinen fallweise. Preis dieses Heftes S 3.50, zahlbar grundsätzlich nach Übernahme des Heftes. - Postscheckkto. Wien, Nr. 37.621 f. Helmut Hamann, Linz. - Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

R E L I K T A R T I G E S V O R K O M M E N der R O T B U C H E  
(*Fagus silvatica* L.) IM RAUME NÖRDLICH DER STADT S T E Y R

von Prof. Dr. Franz H a s l, Steyr, Schmallentorweg 2.

Die oft zitierte Behauptung, daß die Rotbuche in ausgedehnten Bezirken der Enns-Traun-Platte spontan nicht vorkomme, trifft zumindest für das Gebiet im Norden der Stadt Steyr nicht zu.

Vorausgeschickt sei, daß östlich der Enns die Rotbuche bei Steyr überall reichlich vorkommt. Abgesehen vom Damberg, wo sie ausgedehnte Hänge in reinen Beständen bedeckt, ist sie auch in den Leitenwäldern und Schachen bis in das engere Stadtgebiet hinein häufig anzutreffen, z. B. bei St. Ulrich, Neuschönau, Ennsdorf, Ramingsteg und Münchenholz, desgleichen auch noch die Enns abwärts, also nördlich von Münchenholz, bei Ramingdorf, Haidershofen, Dorf a. d. Enns bis zur Loderleiten. Gleich häufig ist das Vorkommen der Rotbuche im Gebiete westlich der Enns und südlich der Steyr, wo sie, z. B. im Hügelland südlich der Stadt, zahlreiche Bestände bildet. Ihre Vorposten befinden sich sogar noch im Zentrum der Stadt Steyr. So enthält der Park des Schlosses Lamberg ein Pagetum in typischer Ausprägung, bei welchem überdies das reiche spontane Vorkommen der Eibe (*Taxus baccata* L.) im Unterholz bemerkenswert ist. Daß dieses Pagetum des Schloßparks sicher früher einmal eine weit größere Ausdehnung hatte, darauf weisen unter anderem die einzelnen alten Bäume hin, die bei den Gebäuden und Hütten, unmittelbar nördlich an den Schloßpark angrenzend, stehen, ferner ein alter Baum westlich hinter dem Park des Schlosses Vogelsang, mitten in den dortigen Schrebergärten, dann ein jüngerer Baum in Gesellschaft dreier Eiben im Hofe eines Hauses auf der Promenade gegenüber der Hauptschule, weiters ein kleiner Bestand junger und alter Bäume im Garten des Kasinos in der Leopold Werndlstraße, der sich übrigens auf dem Gelände des Sportplatzes, der auf der anderen Straßenseite liegt, fortsetzt, und schließlich einzelne Bäume mittleren Alters, die vereinzelt in den Gärten im Raume zwischen Kasino und Lokalbahnhof stehen. Westlich davon, in den Leitenwäldern am Südufer der Steyr, bei Christkindl, Rosenegg und Bergern kommt die Rotbuche überall reichlich vor.

Wesentlich anders liegen jedoch die Verbreitungsverhältnisse im Gebiete westlich der Enns und nördlich der Steyr. Betrachten wir zunächst die Leitenwälder am Westufer der Enns: In den Leitenwäldern der Tabor- und Lauberleiten, die noch im Stadtgebiet liegen, fehlt die Rotbuche vollständig. Weiter im Norden, im Leitenwald östlich von "Hausleiten", wurden etliche alte Bäume, wie auch junger Anflug und Sträucher festgestellt. Noch weiter nördlich, die Enns abwärts, in den Leitenwäldern bei Maria-

Winkling und an der Staninger Leiten, tritt die Rotbuche recht zahlreich auf. Stellenweise ist sie sogar vorherrschend und greift vielfach über die Kante der Konglomeratterrasse 100 bis 200 m nach Westen über, soweit eben dort noch das Gelände mit einem ziemlich ursprünglichen Mischwald bedeckt ist.

Im Westen der Stadt, am nördlichen Ufer der Steyr, ist das Auftreten des Baumes im Leitenwald bei Gründberg, westlich vom "Damm" ebenfalls als reich zu bezeichnen. Hier gibt es noch einige sehr alte, große Bäume.

Das "Etzengarn", ein Waldgebiet, das sich im Norden von Gründberg aus erstreckt, ist dagegen arm an Rotbuchen, denn es besteht zum größten Teile aus älteren und jüngeren Fichtenaufforstungen. Man trifft daher nur vereinzelte Bäume an, so z. B. einen einzelnen alten Baum am Ostrand des Waldes, nächst der "Prighub", dann westlich von hier, auf der anderen Seite der Wolfener Straße, sogar eine Gruppe von alten Bäumen, dann wieder südwestlich von dieser Gruppe eine Gesellschaft von ca. 50 kleinen Bäumen (Stockausschläge?), ferner 2 ältere Bäume, die entlang des Fußweges nach Wolforn stehen, ein einzelnes Exemplar mittleren Alters in der nördlichsten Ecke des Etzengarns, ferner noch einige kleine Gruppen von alten und mittleren Bäumen im Innern und schließlich einige kleine Bäume in den westlichsten Zipfeln des Waldgebietes.

Die nördlich an das Etzengarn anschließenden Waldparzellen beim "Hochbauer" und bei Neustift sind frei von Rotbuchen, denn sie sind ziemlich reine Fichtenforste. Keine Rotbuchen enthalten ferner: Der Schachen bei den Ziegelwerken nördlich von Steyrdorf, gleichfalls ein reiner Fichtenforst, der kleine Schachen westlich von Stein, der aber in einem Teile noch ursprünglichen Charakter hat und Begleitpflanzen der Rotbuche aufweist, ferner die beiden Schachen zwischen Stein und Gleink, die der Hauptsache nach Eichen-Hainbuchen-Mischwälder sind, und ein Schachen nordwestlich von Gleink (ebenfalls ein Eichen-Hainbuchen-Mischwald).

Dagegen stehen im Schachen am Rosenberg (westlich von Gleink) noch 2 alte schöne Bäume (kein Nachwuchs!). Im Gebiete nördlich davon, im Walde nordwestlich von Dornach, stehen 3 Bäume (einer von diesen ist sehr alt) am Westrand des Waldes. Ähnlich vereinzelt ist das Auftreten der Rotbuche in den Waldparzellen nördlich von Dornach, d. i. westlich der Linie Niedergleink - Dietach. Auch hier trifft man einzelne alte, mitunter gewaltige Bäume an, doch ist recht wenig Nachwuchs festzustellen.

Nun zum Gebiete zwischen Dietach und der Staninger Leiten: Die kleinen Waldparzellen unmittelbar nördlich von Hausleiten sind im wesentlichen Fichtenforste ohne eine Spur von Rotbuchen. Interessant ist hier ein Eichenbuschwald auf Schotterboden, der als Viehweide landwirtschaftlich genutzt wird. Ein Standort der Rotbuche südöstlich von Dietachdorf schließt jedoch auch in diesem Raum die Lücke in der Verbreitung. Ein kleiner Schachen westlich vom "Gartenbauer" enthält nämlich einen jüngeren kränklichen Baum knapp neben der Straße und unweit davon einen sehr alten großen Baum im Süden der dort befindlichen Schottergrube. Auch hier ist fast kein Nachwuchs zu finden. Das nördlich angrenzende größere Waldgebiet zwischen Dietachdorf und der Staninger-Leiten ist ein öder Fichtenforst und enthält daher keine Rotbuchen. Diese fehlen auch dem Leitenwald am Heuberg, so weit ich es von der Straße aus sehen konnte (Laubmischwald).

Wenn man von den Leitenwäldern bei Gründberg an der Steyr und im Norden der Stadt an der Enns absieht, weisen somit die vereinzelt vorkommenden Rotbuchenvorkommen im Gebiete zwischen den Flüssen Enns und Steyr nördlich der Stadt einen ausgesprochenen Reliktcharakter auf, denn anders ist das Vorkommen einzelner alter Bäume ohne nennenswerten Nachwuchs kaum zu deuten. Es hat den Anschein, als ob der Baum früher, vielleicht noch vor hundert Jahren, an allen den Standorten, an denen er heute nur mehr vereinzelt vorkommt, häufiger gewesen sei. Vielleicht wurde der Baum, der geschätztes Brennholz liefert, stark herausgeschlagen (alte Eisenindustrie in Steyr?). Andererseits wurde seiner natürlichen Vermehrung durch das Aufforsten von Fichten starker Abbruch getan. Nur in den steilen Leitenwäldern, die nicht mit Fichten aufgeforstet wurden und in welchen er daher auch nicht durch die Fichten verdrängt werden konnte, hat er sich reichlicher erhalten. Es ist kaum anzunehmen, daß der klimatische Faktor der Flußnähe, der wohl zu geringfügig sein dürfte, sein Vorkommen in den Leitenwäldern begünstigt habe. Oder sollte man annehmen, daß sich im Laufe der letzten Jahrhunderte das Klima dermaßen geändert hat, daß der Baum heute dort nicht mehr gut aufzukommen vermag, wo er, wie die alten Baumriesen beweisen, früher die ihm zusagenden klimatischen Bedingungen fand?

Zum Schluß sei hervorgehoben, daß sich die Kultur reiner Fichtenforste, wie dies auch andernorts der Fall ist, im Raume nördlich der Stadt Steyr sehr ungünstig ausgewirkt hat. Das Gebiet ist Mischwaldgebiet, teils Rotbuche - Tanne, teils Eiche - Hainbuche - Föhre. Das Landschaftsbild ist durch die einförmigen, düsteren Fichtenforste nur zu seinem Nachteile verändert worden. Überdies versäuert die Fichte den Boden zu sehr. Da Klima und Boden für die Fichte nicht als ideal anzusprechen sind, sind große Ausfälle durch Trockenheit und Käferbefall zu verzeichnen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Mitteilungen aus Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [0002](#)

Autor(en)/Author(s): Hasl Franz

Artikel/Article: [Reliktartiges Vorkommen der Rotbuche \(\*Fagus sylvatica\* L.\) im Raume nördlich der Stadt Steyr 1-2](#)